

13 poems in a body

Konzept, Choreografie, Text: Shannon Sullivan

Tanz: Raffaella Galdi

Dramaturgie: Joey Juschka

Premiere: 11. Juli 2009

beim Festival „frisch eingetroffen“, zeitraumexit, Mannheim

Pressestimme

Schauspiel: Performances
junger Künstler bei Zeitraumexit

Im Rhythmus von Händen und Worten

Von unserem Mitarbeiter
Dennis Baranski

Mutig, experimentell, amüsan und emotional gab sich die Ausgabe des Nachwuchsfestivals „Frisch Eingetroffen“ in den Räumen der Mannheimer Künstlergruppe Zeitraumexit. Die Plattform für Neues aus der darstellenden Kunst bietet jungen Künstlern die Chance, ihre Ideen umzusetzen.

Mit ihrer Diplominszenierung „Käppkra – ein Arioso für einen Operator und elf Maschinen“ eröffnete Anna Peschke (Bild) den ersten Abend. Ihre nur schwer zugängliche Performance setzte sich mit der Überwindung der eigenen Vergänglichkeit auseinander und suchte in neuen Dingen, neuen Ordnungen und Spielregeln eine Veranschaulichung. Eine komplexe Darbietung, die zwar ihr Publikum bannte, aber leider hermetisch in sich verschlossen blieb.

Mit „Freedom Of Speech“ boten Jolika Sudermann und Alma Söderberg einen willkommenen Ausgleich. An einem Tisch sitzend, vertieften sie sich in ein Gespräch, ein Brainstorming zum Thema



Freiheit. Während die eine ihre Freiheit mit dem Wandern verknüpfte, genauer gesagt mit dem streng strukturierten Pilgern, sinnierte die andere über die Anzahl ihrer Liebhaber.

Amüsanter Sprechgesang

Nach und nach erzeugte das anfängliche Geplauder einen Rhythmus, eine festgelegte Struktur. Durch Klopfen, Klatschen, Stampfen und die immer wieder neue Reihung der Gesprächsversatzstücke entstand ein amüsanter Sprechgesang und eine rasende Hand-Wort-Choreografie. Geradezu überwältigend war Shannon Sullivans Produktion „13 Poems In A Body“. Nach einer schweren Fußverletzung hatte die Tänzerin ein neues Ausdrucksmittel für sich entdeckt: die Sprache. In Zusammenarbeit mit Raffaella Galdi provozierte ihre Tanz-Performance Bewegung aus dem gesprochenen Wort – und umgekehrt. Schmerzhaft übersetzte das Stück geistige Zerrissenheit in eine körperliche und ließ die Zuschauer die damit verbundenen Qualen intensiv nachempfinden.

Ein grandioser Abschluss für zwei abwechslungsreiche Theaterabende, die einen vielversprechenden Ausblick auf das Repertoire an Performances von Morgen leisteten.

aus:

„Mannheimer Morgen“
14. Juli 2009

13 poems in a body

Shannon Sullivan/ Performance Lab Berlin

Web: www.performancelabberlin.com - Ph.: +49 (0)160 994 865 71 - Email: team@performancelabberlin.com